

Bericht vom 25. und 28. März 2005

Quackenstürmer mt. Abendtürmer und Rätzel am Rätzelturm

Foto: Dirk Wiesner



20.03.2005

Abseile an der Zschrinsteinwarte

Osterzeit ist Kletterzeit - wenn es Familie und Wetter zulassen ;-))). Und sie ließen:

Am Karfreitag

ging es für Steffen Große und Aldo an den Pfaffenstein. Neu: erstmals war Rene Döhning vom Kletterverein Abendtürmer Dresden mit von der Partie. Ziel waren die herrlichen Gipfel am Pfaffenstein, hoch über dem Tal mit herrlichen Klettereien. Aldo hatte für das Team Gipfel und Aufstiege gewählt, die er schon kannte, immerhin galt es, eine völlig neue Seilschaft "einzuarbeiten". Und das ging dann besser, als gedacht. Rene erwies sich als knallhart und traditionell sächsisch (an den klaren Seilkommandos arbeiten wir noch ;-)))) und Steffen wagte sich über eine Sternchendreie auf den Einsamen Ritter, eine Tour, die wegen ihrer Klasse ein echter Höhepunkt des Tages war.

Acht gemeinsame Bergfahrten standen am Tagesende im Tourenbuch - da lacht das Herz des Kletterers (und Gipfeljägers).

Am Ostermontag

Waren Thomas Herrmann und Aldo im Sandstein. Immerhin muss für die großen Touren des Jahres 2005 in den Alpen wenigstens noch 'n bissl gebüßt werden. Und das wurde. Tourenziel waren die Gipfel am Heulenstein im Wildensteiner Gebiet. Nach leichten Klettereien am Regenturm und der Kansteinspitze kam dann der erste Hammer: der Neue Weg am Rätzelturm. Thomas hatte sich für den Vorstieg entschieden: eine IV in einer plattigen Verschneidung. Aber dann kam sein Aussetzer. Er wagte sich nicht über die entscheidende Stelle, die Umgehung eines überhängenden Verschneidungsteiles. Umkehren? Ach woher denn: er ging den Weg direkt, war doch viiiiel einfacher - nur halt V!

Warum der Turm Rätzelturm heißt, wurde aber später aufgelöst. Denn es wurde der Vorgipfel erreicht, frisch und munter weiter gestiegen - und siehe da: der Gipfel war plötzlich 20m tiefer. Der Grund: Thomas war den Alten Weg, der in diesem Falle ein Abstieg vom Massiv auf den Gipfel war, hinauf geklettert. Der Gipfel war einfach übersehen worden - obwohl wunderschön in einer traumhaften Landschaft. Also alles zurück und schon waren zwei Wege in einer Tour geklettert!

Abschließender Höhepunkt dieses Tages: mit "Maienlust" am Störznerfels ging es über die erste gemeinsame VIIa 2005. Nun, wenn das nicht für die Maientouren in den Alpen hoffen lässt ...

Wie sich erst später heraus stellte hat auch ein anderer Teil des Urquackensturms den Ostermontag für eine Tour in das Sächsische genutzt. Volker und Kerstin waren am Großen Zschand unterwegs. Neben Wanderungen in dieser herrlichen Gegend der hinteren Sächsischen Schweiz ging es zu einem kleinen Abstecher in den Bereich der Seehörner. Dort erstieg Kerstin über den Alten Weg am Großblitzner ihre erste sächsische III.